

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Rezeption

Karl Jaspers

- 21-1 ***Wahrheit, Ewige Wiederkehr, Wille zur Macht*** : Grundthemen Nietzsches in der Auslegung von Karl Jaspers / Benedikt Maria Trappen. - München : Pfeil, 2020. - 120 S. : 1 Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89937-259-5 : EUR 14.40
[#7249]

Die Nietzsche-Auslegung von Karl Jaspers (1883 - 1969) gehört zu den großen Interpretationen des inkommensurablen Denkers aus dem 20. Jahrhundert¹ – und sie ist auch deshalb Gegenstand kritischer Diskussionen, weil einerseits die methodologischen und hermeneutischen Probleme einer angemessenen Nietzsche-Interpretation in Rede stehen, andererseits aber

¹ Die Neuausgabe: ***Nietzsche*** / Karl Jaspers. Hrsg. von Dominic Kaegi und Andreas Urs Sommer. - Basel : Schwabe, 2020. - XCIV, 643 S. : Ill. ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt. 1, Werke ; 18). - ISBN 978-3-7965-3983-1 : SFr. 176.00, EUR 176.00 [#7185]. - Rez.: ***IFB 20-4*** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=10608> - Zu Jaspers generell siehe zuletzt ***Jaspers - Stationen seines philosophischen Wegs*** / Anton Hügli (Hg.). - Basel : Schwabe, 2021 [ersch. 2020]. - 278 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7965-4191-9 : SFr. 54.00, EUR 54.00 [#7186]. - Rez.: ***IFB 20-4*** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=10588> - "***Wahrheit ist, was uns verbindet***" : Karl Jaspers' Kunst zu philosophieren / hrsg. von Reinhard Schulz ... - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 512 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0423-9 : EUR 39.90 [#0576]. - Rez.: ***IFB 09-1/2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308985966rez-1.pdf> - ***Karl Jaspers*** : Arzt, Psychologe, Philosoph, politischer Denker / Kurt Salamun. - Berlin ; [Heidelberg] : Metzler, 2019. - X, 157 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-04997-1 : EUR 29.99 [#6818]. - Rez.: ***IFB 20-1*** <http://www.informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=10189> - Schließlich sei verwiesen auf die Bände des Jahrbuchs der Karl-Jaspers-Gesellschaft, zuletzt besprochen: ***Offener Horizont*** : Jahrbuch der Karl-Jaspers-Gesellschaft / hrsg. von Matthias Bormuth. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm [#3874]. - 5 (2018). - 496 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3320-8 : EUR 29.80. - Rez.: ***IFB 19-1*** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=9567>

auch die Frage zu stellen ist, welche Bedeutung Nietzsche im Kontext von Jaspers' eigenem Philosophieren zukommt.²

Die hier vorliegende Studie von Benedikt Maria Trappen, der parallel dazu auch ein Nietzsche-Brief-Anthologie im selben Verlag herausgebracht hat,³ ist Jaspers' Nietzsche-Auslegung gewidmet. Die Studie wurde bereits vor 30 Jahren geschrieben und wird hier erstmals veröffentlicht. (Es dürfte sich dabei ursprünglich um eine Magisterarbeit handeln.) Daher wird einschlägige Literatur nur bis zum Jahr 1990 verarbeitet, wenn der Autor auch im Vorwort auf die neuere Studie von Rebecca Paimann verweist, in der die kritischen Einwendungen gegen Jaspers' Deutung von Seiten seines Schwagers Ernst Mayer ausführlich zu Wort gekommen waren (S. 5 - 6).

Trappen beginnt mit einer Erörterung von Jaspers' methodischen Vorstellungen im Hinblick auf eine angemessene Nietzsche-Auslegung und zitiert hierzu verschiedene Einschätzungen. Denn es fragt sich, inwiefern sich Jaspers' eigene philosophische Begrifflichkeit beim Auslegen Nietzsches über diesen legt. So kann etwa moniert werden, daß die Einführung seiner eigenen Begrifflichkeit in die Nietzsche-Auslegung von Jaspers nicht hinreichend begründet war, zumal auch Jaspers' eigene Begriffe wie Existenz, Transzendenz und das Umgreifende starke Konzepte an Nietzsche herantragen, die ihren eigenen Stellenwert haben. Auch das mag dazu beigetragen haben, daß die Lektüre von Jaspers' Nietzsche-Buch „äußerst anstrengend und fordernd“ sei, wenn man sie z. B. mit dem Nietzsche-Buch von Walter Kaufmann vergleiche (S. 12).

Die Arbeit von Trappen gliedert sich in vier Teile.⁴ Im ersten wird der Blick auf *Grundzüge und Kritik des Werkes von Jaspers* gelenkt. Hier kommt das methodologische Grundsatzproblem zur Sprache, wie sich fremdes Denken hermeneutisch erschließen läßt und inwiefern Jaspers mit einem angemessenen hermeneutischen Modell operiert. Das ist auch über seine Nietzsche-Auslegung hinaus von Belang, weil Jaspers ja später einen großen Anlauf zu einem Projekt der Weltphilosophie nahm und eine ungeschichtlich gedachte Philosophiegeschichte entwarf, in deren Rahmen er **Die großen Philosophen** als in einem „zeitlosen Raum des Zueinandergehörens“ erfassen wollte. Denn die großen Philosophen begegneten uns in dem Raum einer einzigen Gegenwart dreier Jahrtausende gleichsam als Zeitgenossen,

² Vgl. „**Warum schreibst Du ein Buch über ihn?**“ : Materialien zu Jaspers' Nietzsche-Interpretation / Rebecca Paimann. - Berlin : epubli, 2015. - ISBN 978-3-7375-6196-9 : EUR 29.90. - Ersatzweise **Karl Jaspers' „Nietzsche“** : Nähe ohne Verständnis / Rebecca Paimann. // In: "- ein Leser, wie ich ihn verdiene" : Nietzsche-Lektüren in der deutschen Philosophie und Soziologie / hrsg. von Eike Brock und Jutta Georg. - Berlin : Metzler, 2019, S. 51 - 74. - Rez.: **IFB 20-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10222>

³ Auf diese sei der Vollständigkeit halber hingewiesen, auch wenn sie der Rezensent nicht gesehen hat: **Ach, dass ich doch erst Befreiter wäre** : Friedrich Nietzsche ; eine Lebensgeschichte in Briefen / Benedikt Maria Trappen. - München : Pfeil, 2020. - 144 S. : 21 cm. - ISBN 978-3-89937-260-1 : EUR 14.80.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1220310174/04>

die an der bleibenden Aufgabe des Menschen in der Zeit mitwirkten.⁵ Was Nietzsche betrifft, so konstatiert Jaspers ausdrücklich: „Philosophieren mit Nietzsche bedeutet ein ständiges sich gegen ihn Behaupten“, also gerade keinerlei schlichte Inanspruchnahme für ein parteiliches Interesse.⁶

Man kann also fragen, ob Jaspers' Nietzsche-Deutung so stark von seinen eigenen Begriffen abhängt, daß man in eine merkwürdige Offenheit hineingestoßen wird, wenn man feststellen will, was denn die Lehre des einen wie des anderen Philosophen sein mag. So konstatierte Jaspers selbst, was im Grunde ja auch für sein eigenes Schaffen gilt, daß es bei Nietzsche kein Hauptwerk gebe, das im eigentlichen Sinne das Zentrum seines Denkens darstelle (S. 26). Dazu kommt, daß nach Jaspers „kein Inhalt als die von Nietzsche eigentlich gemeinte Lehre vom Ganzen besteht“, weshalb es auch nicht sein könne, daß ein bestimmter Inhalt das „Entscheidende seines Philosophierens“ sein könne, so Jaspers (ebd.). Was soll man aber von einem Denken wie dem Nietzsches halten, von dem sich nur „die letztendliche Ergebnislosigkeit“ feststellen läßt? Hier sei zu ergänzen, daß Jaspers Nietzsche wesentlich als Ausnahmegestalt interpretiere – und es ist dessen „Ausnahmesein“, in dem Jaspers „selber eine Substanz“ erkennt, die identisch ist mit der „Weise von Nietzsches gesamtem Philosophieren“ (S. 26 - 27). Diese starke Fokussierung von Jaspers auf das Leben Nietzsches mag zu der nicht unproblematischen Auffassung beigetragen haben, die Einzelschriften Nietzsches erschienen in ihrer Gestalt zufällig (S. 28; vgl. S. 72).

Eine scharfe und treffende Kritik an Jaspers wurde u.a. auch von Kurt Hilldebrandt geübt, der es als Frevel ansah, sich stärker auf Nachlaß, Fragmente und Aphorismen als auf Nietzsches Schriften zu beziehen (S. 31). Es ergibt sich weiterhin unter Berücksichtigung der Kritiken Karl Löwiths und Richard Howeys, daß das Nietzsche-Verständnis von Jaspers „durch die Begrifflichkeit und den Horizont seiner eigenen Philosophie allzu sehr“ bestimmt und eingeeignet war (S. 43).

In der Folge seines Buches nimmt Trappen nun vor dem Hintergrund der entfalteten Kritik die drei Punkte wieder auf, anhand deren sich ein Einstieg in Jaspers' Nietzschedeutung ermöglichen läßt und die jeweils genauer betrachtet werden: *Wahrheit*, *Ewige Wiederkehr*, *Wille zur Macht*. Trappen bemüht sich nun darum, aus der Fülle möglicher Beispiele anhand des zweiten Kapitels von Jaspers' Buch Indizien dafür zu sammeln, wie es um die Kohärenz von dessen Text bestellt ist, wie stringent seine Argumente sind und wie das Verhältnis von Tatsachen und Bedeutungen bzw. Werturteilen aussieht (S. 47). Trappen geht im Folgenden, was hier nicht im einzelnen darzustellen ist, die Formulierungen von Jaspers gründlich durch und kann so immer wieder auf Ungenauigkeiten verweisen, die sich in der Zitier-

⁵ So **Die großen Philosophen** : Nachlaß 1. Darstellungen und Fragmente / Karl Jaspers. Hrsg. von Hans Saner. - München : Piper, 1981, S. 1.

⁶ Siehe **Nietzsche** : Einführung in das Verständnis seines Philosophierens / Karl Jaspers. - Berlin ; Leipzig : De Gruyter, 1936, S. 410 sowie **Die "Selbstaufhebung aller grossen Dinge"** : Philosophieren mit Nietzsche / Gerd-Günther Grau Würzburg : Königshausen & Neumann, 2004. - 181 S. ; 23 cm. - (Nietzsche in der Diskussion). - ISBN 3-8260-2791-4 : EUR 24.00. - S. 27.

und Argumentationsweise des Buches finden. So finden sich etwa Passagen, in denen Jaspers „unbelegt Behauptetes mit zutreffend Paraphrasierendem“ vermischt, woraus sich die Einsicht ergibt, „wie schwierig es im Einzelnen sein kann zu klären, wie groß der Kristallisationskern ursprünglich Jasper'schen Denkens ist, der Nietzsches Denken strukturiert und selektiert“ (S. 50).

Jaspers' eigene Theorie der Wahrheit wird mit derjenigen Nietzsches kontrastiert, wobei sich eine teilweise Übereinstimmung ergibt, während Jaspers selbst sehr stark die Differenz betont und auch Nietzsches Lehren ablehnt (S. 76). Die Lehre von der ewigen Wiederkehr, die sich in bezug auf Nietzsche stark hinterfragen läßt,⁷ wird mit Seitenblicken auf Denker wie Kierkegaard oder Eliade präsentiert, der Wille zur Macht schließlich als eine von Jaspers kritisch betrachtete Lehre. Als Resümee der Arbeit gibt der Verfasser keine Zusammenfassung oder vereinfachende Bewertung. Vielmehr wird nochmals herausgestrichen, welche ungeheure philosophische Energie in Jaspers' Nietzsche-Buch eingegangen ist. Auch wenn das Buch „außerordentlich anstrengend und schwierig“ zu lesen sei, ist es doch auch aufschlußreich als Zeugnis einer Art Verschmelzung von Nietzsche und Jaspers. Welche Rolle Nietzsche demnach für die Herausbildung von Jaspers' eigener Philosophie hatte, wäre eigens zu untersuchen – so wie zu bedenken wäre, was von Jaspers' Bemerkungen zu halten ist, „Nietzsche habe es an methodischer Bewusstheit dessen gefehlt, was er faktisch getan“ habe (S. 114). So oder so hat Trappen mit seiner konzentrierten Studie eine Gelegenheit geschaffen, sich aneignend mit dem Werk Nietzsches und Jaspers philosophierend zu befassen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10730>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10730>

⁷ Vgl. **Was ist Nietzsches Zarathustra?** : eine philosophische Auseinandersetzung / Heinrich Meier. - München : Beck, 2017. - 237 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-70794-0 : EUR 26.95 [#5122]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8977> - **Nietzsches Vermächtnis** : „Ecce homo“ und „Der Antichrist“ ; zwei Bücher über Natur und Politik / Heinrich Meier. - München : Beck, 2019. - 351 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-73953-8 : EUR 28.00 [#6619]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10498>